



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 6

Juni 1971

INHALT

Seite

Transport und Verkehr

Symposium über Schiffe mit Atomantrieb	49
IMCO-Unterausschuss über Container und Seefrachten	49
Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften entscheidet gegen belgische Stewardesse	50
Japan ratifiziert Internationales Abkommen betreffend die Verhinderung der gesetzwidrigen Uebernahme der Kontrolle von Flugzeugen	50

Gewerkschaften

Frankreich: Flugpersonal droht mit Streikmassnahmen	50
Grossbritannien: Generalsekretär der Schiffsoffiziere verabschiedet sich von seiner Organisation	51
Britischer Transportarbeiterverband fordert bessere Arbeitsschutzgesetzgebung für Trawler-Fischer	51
Norwegen: Gewerkschaftstag des Lokpersonals	52
Schweiz: Herbstzulage für das Bundespersonal	52
USA: 24. Kongress der BRAC	53

Aus der Welt der Arbeit

Dänemark: Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere -- Wiederaufnahme der Verhandlungen	53
Frankreich: Schiffsoffiziere verhindern Auslaufen französischer Schiffe	53
Frankreich: Verhandlungen über neuen Vertrag für Flugbegleiter abgebrochen	54
Grossbritannien: Schiffsoffiziere werden Forderung auf Einführung einer neuen Urlaubs- und Gehaltsstruktur zurückverweisen	54
Britische Funkoffiziere nehmen Lohnangebot an	54
Japan: Lohnerhöhung für Hafendarbeiter	55
Neuer Tarifvertrag für kanadisches Zug- und Rangierpersonal	55
Niederlande: Neuer Tarifvertrag für Arbeitnehmer in der Küstenschifffahrt	55
Norwegen: Teuerungszulage für Küstenschiffer	56
Schweiz: Verhandlungserfolge der VPOD -- Sektion Luftverkehr	56
USA: Eisenbahn-Stellwerkpersonal streikt für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen	57

PERSONALIEN

57/58

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

58

Anhang

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Symposium über Schiffe mit Atomantrieb

Vom 10. bis 15. Mai 1971 fand in Hamburg ein gemeinsam von der IMCO, der Internationalen Atomenergie-Agentur und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit zwei deutschen Agenturen (KEST und GKSS) organisiertes Seminar über die Anwendung der Atomenergie in der Schifffahrt statt. Die ITF war durch Capt. K. Rude vom Schwedischen Schiffsoffiziersverband und A. Selander (Leiter der Wirtschafts- und Informationsabteilung der ITF) vertreten. Neben technischen Neuerungen auf dem Gebiete der Konstruktion und der Installation von Atomenergiereaktoren an Bord von Schiffen wurden Aspekte der Sicherheit, der Rentabilität und des juristischen Status von Schiffen mit Atomantrieb diskutiert. Zu diesen Themen wurden insgesamt 45 Referate gegeben. Die Symposiumsteilnehmer hatten ferner Gelegenheit, das deutsche Atomschiff "Otto Hahn" sowie die Atomreaktor-Installationen in Geesthacht zu besichtigen.

IMCO-Unterausschuss über Container und Seefrachten

Die zwölfte Sitzung dieses Unterausschusses fand am 3., 4. und 7. Mai 1971 in London statt. Am 5. und 6. Mai tagte eine IMCO/ECE-Gruppe zwecks Prüfung eines Entwurfes für ein Uebereinkommen betreffend die sichere Beförderung von Containern und zwecks Vorbereitung der gemeinsamen UNO/IMCO-Konferenz über den internationalen Containerverkehr, die im Jahre 1972 stattfinden soll.

Der Unterausschuss über Container und Seefrachten befasste sich mit der Festlegung internationaler Normen für die sichere Verstauung und Beförderung von Holzladungen an Deck und erstellte Richtlinien hierüber. Ferner erfolgte eine Vorbesprechung des bereits erwähnten Uebereinkommensentwurfs und der Vorbereitung für die erwähnte UNO/IMCO-Konferenz. A. Selander (ITF-Sekretariat) nahm an den Sitzungen des Unterausschusses als Beobachter teil. Der Unterausschuss hofft, Anfang 1972 zu seiner nächsten Sitzung zusammenzutreten.

BELGIEN

Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften entscheidet gegen belgische Stewardesse

In der letzten Nummer der ITF-Nachrichten berichteten wir über den Fall einer belgischen Stewardesse, die sich beim belgischen Staatsrat über die Diskriminierung der Luftfahrtsgesellschaft SABENA gegen weibliche Arbeitnehmer inbezug auf Gehälter und Renten beschwerte. Diese Klage wurde von der belgischen Regierung an den Gerichtshof der Gemeinschaften weitergeleitet, der gebeten wurde, die im Römischen Vertrag enthaltene Bestimmung über gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu definieren und zu entscheiden, ob Luftfahrtsgesellschaften das Recht haben, für männliche und weibliche Flugbegleiter unterschiedliche Altersgrenzen festzulegen. Der Gerichtshof hat sich seitdem mit diesem Fall befasst und erklärt, dass die im Römischen Vertrag enthaltene Bestimmung über gleichen Lohn für gleiche Arbeit in diesem Fall nicht zutrifft, da die an die Stewardesse nach Erreichen des obligatorischen Rücktrittsalters zahlbare staatliche Rente nicht Teil ihres indirekt vom Arbeitgeber gezahlten Gehalts bildet.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 5 (Mai 1971), Seite 42.)

JAPAN

Japan ratifiziert Internationales Abkommen betreffend die Verhinderung der gesetzwidrigen Uebernahme der Kontrolle von Flugzeugen

Japan hat als erstes Land das im Dezember vorigen Jahres in Den Haag angenommene oben genannte Abkommen ratifiziert, in dem die Entführung von Flugzeugen als ein international strafbares Verbrechen, ganz gleich aus welchen Motiven es begangen wurde, definiert wird.

GEWERKSCHAFTEN

FRANKREICH

Flugpersonal droht mit Streikmassnahmen

Die Französische Föderation des Zivilluftfahrts-Flugpersonals hat gegen die von der französischen Regierung vorgenommene

Erhöhung der maximalen Flugdienststunden Protest erhoben. Mit dem neuen Gesetz wurde die Zahl der täglich zugelassenen Flugstunden von 8 auf 10 Stunden erhöht und die zwischen Beginn und Ende des Arbeitstages liegende Zeitspanne von 12 auf 14 Stunden. Die Föderation des Flugpersonals vertritt die Ansicht, dass dies eine Gefährdung der Sicherheit zur Folge haben könnte und hat aus diesem Grunde mit Streikmassnahmen gedroht, falls dieses Gesetz nicht rückgängig gemacht wird.

GROSSBRITANNIEN

Generalsekretär der Schiffsoffiziere verabschiedet sich von seiner Organisation

Der Generalsekretär der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA), Kollege D.S. Tennant, verabschiedete sich auf der kürzlichen Generalversammlung der MNAOA in Glasgow von seiner Organisation. Kollege Tennant stand seit 1943 an der Spitze der MNAOA.

In seiner Abschiedsrede sprach er über die während der letzten 30 Jahre erzielten Fortschritte und erklärte, dass die MNAOA sich auch in Zukunft neuartigen Problemen gegenübergestellt sehen werde, neue Lösungen finden und neue Verantwortungen auf sich nehmen müsse, um mit dem Tempo des technischen Wandels und dessen Auswirkungen auf die in der Schifffahrt und Luftfahrt beschäftigten Mitglieder der MNAOA Schritt zu halten.

Mit Bezug auf die Tätigkeit seiner Organisation auf internationaler Ebene verwies Kollege Tennant auf deren enge und jahrelange Zusammenarbeit mit den ITF-Sektionen Schifffahrt und Zivilluftfahrt. Er dankte den Anwesenden dafür, dass sie sich stets der Bedeutung der Arbeit auf internationaler Ebene bewusst gewesen seien und es ihm in seiner Eigenschaft als ehemaliger Vorsitzender der Paritätischen Schifffahrtskommission der IAO und als Vorsitzender der Seeleutegruppe auf der Schifffahrtstagung der Internationalen Arbeitskonferenz ermöglicht hatten, sich auch international für die Wahrung der Interessen der Seeleute einzusetzen.

Britischer Transportarbeiterverband fordert bessere Arbeitsschutzgesetzgebung für Trawler-Fischer

Weil verschiedene bereits vor zwei Jahren von einer Untersuchungskommission empfohlene Sicherheitsmassnahmen zur Verhinderung von Trawlerunfällen auf hoher See noch immer nicht verwirklicht worden sind, hat die Abteilung Hochseefischerei des der ITF angeschlossenen Britischen Transportarbeiterverbandes (TGWU) beantragt, dass die in Frage kommenden Reeder gesetzlich belangt werden sollten und die Regierung bei frühester Gelegenheit drei wichtige Sicherheitsempfehlungen

gesetzlich verankern sollte. Es handelt sich dabei um: die Bildung eines dreigliedrigen Ausschusses auf nationaler Ebene für Sicherheit und Gesundheit der Fischer, dessen Aufgabe in der Koordinierung der Tätigkeit lokaler Sicherheitsausschüsse bestehen soll; die Bereitstellung von Hubschraubern mit einer grösseren Reichweite für Rettungsaktionen; und die obligatorische Gewährung einer ununterbrochenen Mindestruhezeit von 6 Stunden pro Tag an Bord während des Fangs.

NORWEGEN

Gewerkschaftstag des Lokpersonals

Vorigen Monat hielt die der ITF angeschlossene Norwegische Gewerkschaft des Lokpersonals in Kristiansand ihren Gewerkschaftstag ab. Hauptdiskussionsthemen waren: die allgemeine wirtschaftliche Lage in Norwegen und die Löhne und Arbeitsbedingungen der Eisenbahner. Die Delegierten beauftragten die Exekutive des Verbandes, an die Eisenbahnverwaltung heranzutreten, um folgende Forderungen durchzusetzen: eine Reduzierung der Nachtarbeit für Fahrer von Güterzügen; die Herabsetzung des freiwilligen Rücktrittsalters von 62 auf 60 Jahre; und die Gewährung von 6 Wochen Urlaub pro Jahr an Eisenbahner, die über 50 Jahre alt sind. Die Behandlung der Frage des eventuellen Zusammenschlusses der Gewerkschaft des Lokpersonals mit dem ebenfalls der ITF angeschlossenen Norwegischen Eisenbahnerverband wurde bis zum nächsten Gewerkschaftstag, der im Jahre 1975 stattfindet, zurückgestellt.

SCHWEIZ

Herbstzulage für das Bundespersonal

Wie in der Märzangabe der ITF-Nachrichten bereits mitgeteilt, wird für das schweizerische Bundespersonal nächstes Jahr das 13. Monatsgehalt eingeführt werden. Nunmehr hat der Bundesrat bekanntgegeben, dass er im Herbst dieses Jahres eine einmalige Pauschalzahlung an Bundesbedienstete auszurichten beabsichtigt, um bereits dieses Jahr eine Verbesserung des realen Verdienstes zu ermöglichen. Die Höhe der genannten Pauschalvergütung variiert von Sfr. 500 bis 700 wie folgt:

- die Beamten der fünf Städte Zürich, Basel, Genf, Bern und Lausanne erhalten eine Herbstzulage von 700 Franken;
- die Beamten der Städte mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern eine solche von 600 Franken; und
- alle übrigen Beamten eine solche von 500 Franken.

USA

24. Kongress der BRAC

Vorigen Monat fand in Miami der 24. Kongress der der ITF angeschlossenen amerikanischen Brotherhood of Railway and Airline Clerks (BRAC) statt. BRAC-Präsident, C.L. Dennis, verwies in seiner Ansprache an die 1.300 Delegierten auf die Bedeutung der gewerkschaftlichen Einigkeit im Sektor Transport und Verkehr. Dies gelte vor allem für die Zivilluftfahrt und seine Organisation führe zur Zeit eine intensive Organisierungskampagne unter dem Personal dieses Transportzweiges durch. Als nächstes versprach er, dass sich seine Organisation erneut bemühen werde, für Eisenbahner mit 30 oder mehr Dienstjahren das Recht durchzusetzen, im Alter von 55 Jahren bei Zahlung der normalen Rente in den Ruhestand zu treten.

Die ITF war auf diesem Kongress durch Generalsekretär C.H. Blyth vertreten.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DAENEMARK

Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere: Wiederaufnahme der Verhandlungen

Der von der dänischen Regierung eingesetzte Vermittler in dem Arbeitskonflikt zwischen den dänischen Gewerkschaften der Schiffsoffiziere und dem Dänischen Reederverband hat eine Verschiebung des von den Gewerkschaften auf den 8. Juni angesetzten Streiks angeordnet und empfohlen, dass die Verhandlungen zwischen Reedern und Gewerkschaften über die Einzelheiten eines neuen Kollektivvertrages wieder aufgenommen werden sollten. Die wichtigsten Forderungen der Offiziere sind: eine Erhöhung der Heuern um 10 % und die Gewährung von 9 dienstfreien Tagen pro Monat.

FRANKREICH

Schiffsoffiziere verhindern Auslaufen französischer Schiffe

Seit dem 18. Mai haben französische Schiffsoffiziere in Unterstützung der Forderungen des der ITF angeschlossenen

französischen Schiffsoffiziersverbandes (FO) auf bessere Gehälter und Arbeitsbedingungen wiederholt beschränkte Kampfmassnahmen ergriffen und dadurch das Auslaufen französischer Schiffe aus französischen Häfen um mehrere Tage verzögert.

Verhandlungen über neuen Vertrag für Flugbegleiter abgebrochen

Die Verhandlungen zwischen der der ITF angeschlossenen Französischen Vereinigung des Kabinenpersonals (SNPNC) und drei französischen Luftfahrtsgesellschaften (AIR FRANCE, AIR INTER und UTA) sind erfolglos ausgelaufen. Ziel der Verhandlungen war die Festlegung einer langfristigen Vereinbarung über Löhne, Gehälter, Arbeitsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten der bei den drei Gesellschaften beschäftigten Stewards und Stewardessen. Die SNPNC hat ferner gefordert, dass in den neuen Vertrag eine Bestimmung über "gleichen Lohn und gleiche Bedingungen für gleiche Arbeit" aufgenommen wird.

GROSSBRITANNIEN

Schiffsoffiziere werden Forderung auf Einführung einer neuen Urlaubs- und Gehaltsstruktur zurückverweisen

Auf dem kürzlichen Kongress der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) wurde eine Entschliessung angenommen, in der die Reederseite der Paritätischen Schifffahrtsinstanz wegen ihrer Ablehnung einer Forderung auf Einführung einer neuen Urlaubsstruktur für Schiffsoffiziere scharf kritisiert wird. Ziel der Forderung, die nunmehr an die Paritätische Kommission zurückverwiesen werden soll, besteht in der Einführung einer Urlaubsstruktur, die den Schiffsoffizieren eine durchschnittliche Arbeitswoche von 40 Stunden (über ein Jahr berechnet) geben würde.

Funkoffiziere nehmen Lohnangebot an

Die Exekutive des der ITF angeschlossenen Britischen Funkoffiziersverbandes (REOU) hat ein von der Paritätischen Schifffahrtsinstanz gemachtes Angebot auf Erhöhung der Gehälter um 16% angenommen. Damit erhielten die Funkoffiziere die gleiche Erhöhung wie die übrigen Schiffsoffiziere und Mannschaftsdienstgrade.

JAPAN

Lohnerhöhung für Hafendarbeiter

Nach mehreren Hafendemonstrationen in Kobe, Yokohama und Tokio haben die zuständigen japanischen Gewerkschaften mit den Arbeitgebern einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung des Monatsverdienstes um ¥ 9.937 (in Kobe); ¥ 10.491 (in Yokohama) und ¥ 12.900 (in Tokio) vorsieht.

¥ 100 = DM 1,00

KANADA

Neuer Tarifvertrag für kanadisches Zug- und Rangierpersonal

Die der ITF angeschlossene amerikanische United Transportation Union (UTU) hat einen neuen Tarifvertrag (Laufzeit: zwei Jahre) für das bei den wichtigsten kanadischen Eisenbahngesellschaften beschäftigte Zug- und Rangierpersonal abgeschlossen. Der neue Vertrag sieht unter anderem eine gestaffelte Erhöhung der Löhne um insgesamt 15% (8% rückwirkend ab 1. Januar 1971 und weitere 7% ab 1. Januar 1972) vor. Weitere Verbesserungen sind: Erhöhung der monatlichen Vergütung für ärztliche Behandlung auf \$ 5,50 für Ledige und \$ 11,50 für Verheiratete; Erhöhung des wöchentlichen Kranken- und Unfallgeldes um 30% auf \$ 82,00 und eine Erhöhung der Lebensversicherungsdeckung der Eisenbahner von \$ 2.000 auf \$ 4.500. Der Vertrag bedarf noch der Zustimmung der UTU-Mitgliedschaft.

NIEDERLANDE

Neuer Tarifvertrag für Arbeitnehmer in der Küstenschifffahrt

Die der ITF angeschlossene Niederländische Seeleute-Föderation hat einen neuen Tarifvertrag (Laufzeit: ein Jahr) für Arbeitnehmer in der Küstenschifffahrt abgeschlossen. Die wichtigsten Einzelheiten sind wie folgt:

- die Heuern der Besatzungsmitglieder, die weniger als Fl 833,75 pro Monat verdienen, werden ab 1. Mai 1971 um 7 % erhöht;

- die Heuern der Besatzungsmitglieder, die mehr als FL 833,75 pro Monat verdienen, werden ab 1. Mai 1971 um 3 % plus FL 33,75 erhöht;
- die Heuern der Matrosen und Leichtmatrosen werden um rund 16 % angehoben;
- der jährliche Urlaub wurde um 1 Tag verlängert;
- für jeden auf See oder in einem ausländischen Hafen verbrachten Sonntag wird ein zusätzlicher Urlaubstag gewährt;
- alle im Seenahverkehr beschäftigten Besatzungsmitglieder werden ab 1. November dieses Jahres eine weitere Lohnerhöhung von 2% erhalten, sowie eine Pauschalzahlung in Höhe von 6% ihrer Heuer für Oktober. Ausserdem können die Heuern während der ersten 6 Monate der Laufzeit des neuen Vertrages um weitere 2,5% erhöht werden, falls der Anstieg der Lebenshaltungskosten dies rechtfertigt.

NORWEGEN

Teuerungszulage für norwegische Küstenschiffer

Der Norwegische Seeleuteverband, die Norwegische Gewerkschaft der Steuerleute und die Norwegische Vereinigung der Schiffsmaschinisten (alle drei Organisationen gehören der ITF an) haben sich mit den Arbeitgebern auf die Zahlung einer Teuerungszulage in Höhe von 6,1 % für die in der Küstenschiffahrt beschäftigten Besatzungsmitglieder geeinigt. Ausserdem wurden der Ueberstundentarif und das monatliche Verpflegungsgeld (von nkr 390 auf nkr 408) erhöht.

nkr 1,00 = DM 0,50

SCHWEIZ

Verhandlungserfolge der VPOD -- Sektion Luftverkehr

Die Sektion Luftverkehr der schweizerischen Gewerkschaft VPOD hat in ihren Verhandlungen mit der Direktion der Swissair beachtenswerte Teilergebnisse erzielt. Die wichtigsten Einzelheiten sind wie folgt: Zahlung einer Teuerungszulage von 6,1 % ab 1. Mai 1971 als Ausgleich für den Anstieg der Lebenshaltungskosten und gestaffelte Anhebung der Technischen Berufsarbeiter auf die gleiche Höhe wie

kaufmännische Angestellte. Diese Anpassung erfolgt in drei Phasen, wobei die Gleichstellung am 1. Januar 1975 erreicht sein soll. Die Realisierung dieser Forderung ist für die VPOD von ausserordentlicher Bedeutung.

Die Verhandlungen über die Einreihung der übrigen hundert Funktionen dauern an. Im Laufe der nächsten Wochen soll eine Befragung von Vertretern der einzelnen Funktionen erfolgen, um die entsprechenden Vorschläge an die Direktion der Swissair weiterzuleiten. Das Hauptbestreben der VPOD ist es, ein Lohnschema zu verwirklichen, das von der überwiegenden Mehrheit des Swissair-Bodenpersonals akzeptiert werden kann.

USA

Eisenbahn-Stellwerkpersonal streikt für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen

Vorigen Monat wurde der gesamte amerikanische Eisenbahnverkehr infolge eines Streiks von 13.000 Weichenstellern zwei Tage stillgelegt. Am dritten Tage wurde der Streik eingestellt, nachdem der Kongress eine Dringlichkeitsverfügung zur Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 1. Oktober erlassen hatte. Die Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag der Stellwerkarbeiter dauern an.

PERSONALIEN

Douglas S. Tennant C.B.E. hat sein Amt als Generalsekretär der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) Ende vorigen Monats niedergelegt. Kollege Tennant ist einer der Mitbegründer seiner Organisation und stand seit 1943 an ihrer Spitze. Er war ausserdem Vorsitzender der ITF-Sektion der Seeleute, Vizevorsitzender der ITF-Sektion Zivilluftfahrt und Mitglied des ehemaligen britischen Geschäftsführenden Ausschusses. Sein Nachfolger ist Kollege John W. Slater.

Anton Peham, Zentralsekretär der österreichischen Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr (HTV), feiert am 19. Juni seinen 60. Geburtstag.

Raimund Gryc, seit 1953 Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der im Dienste der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft stehenden Hafendarbeiter und seit 1954 Mitglied des HTV-Vorstandes, war am 13. Mai 60 Jahre alt.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- | | | |
|------------------|---|--------------------------------------|
| Vorstand der ITF | - | Wien, 26.-27. Juli 1971 |
| ITF-Kongress | - | Wien, 28. Juli bis 6. August
1971 |

WEITERE INFORMATIONEN UEBER
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-
HAELTLICH,

IMCO-Arbeitsgruppe für Technische Zusammenarbeit und IMCO-Rat
diskutieren internationale Ausbildungs- und Befähigungsnormen
für Seeleute

Auf zwei kürzlichen Tagungen der IMCO erfolgte eine Diskussion über die Festlegung internationaler Ausbildungs- und Befähigungsnormen für Seeleute. Die ITF war auf diesen beiden Tagungen durch A. Selander (Sekretariat) und E. Nevin (Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt, MNAOA) vertreten.

Das Hauptproblem war, ob solche Normen obligatorisch sein sollten oder nicht. Die am 3. Juni tagende Arbeitsgruppe für Technische Zusammenarbeit war der Ansicht, dass dringende Massnahmen ergriffen werden sollten, um die Ausbildung und das Erfahrungsniveau von Seeleuten zu verbessern. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die auf diesem Gebiet gemachten Erfahrungen unverzüglich den Schiffahrtsinstanzen der Entwicklungsländer zur Kenntnis gebracht werden sollten. Gegen die Festlegung obligatorischer internationaler Normen wurden mehrere stichhaltige Argumente angeführt, unter anderem dass es äusserst schwierig sein würde, die bereits bestehenden innerstaatlichen Vorschriften einander anzupassen. In diesem Zusammenhang berichtete ein Delegierter, dass es sich bereits als unmöglich erwiesen habe, selbst auf regionaler Ebene zu gemeinsamen Normen zu gelangen. Der Vertreter der ITF erklärte, dass die ITF zwar im Prinzip nicht gegen die Festlegung obligatorischer internationaler Normen sei, aber es in Anbetracht der mangelhaften Grundausbildung vieler Seeleute, die auf Schiffen bestimmter nicht traditioneller Schiffahrtsländer dienen, besser wäre, wenn nur bestimmte Mindestnormen obligatorisch gemacht werden würden. In letzter Zeit seien mehrere Schiffe der in Frage kommenden Länder in tragische Unfälle verwickelt gewesen. Ausserdem sollte die Festlegung dieser Mindestnormen von dem bereits bestehenden IAO/IMCO-Ausschuss über die Sicherheitsausbildung der Seeleute vorgenommen werden. Die im Laufe der Diskussion vorgetragenen Argumente wurden in den Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppe zusammengefasst. Diese Schlussfolgerungen wurden später vom IMCO-Rat gutgeheissen.

Der IMCO-Rat tagte vom 7. bis 11. Juni und beschloss ausserdem, dass die für Dezember 1971 vorgesehene Konferenz über die Bildung eines Fonds für die Entschädigung von Personen, die durch die Verunreinigung der Meere durch Oel in Mitleidenschaft gezogen werden, von zwei Wochen auf drei Wochen verlängert werden sollte; dass in der gleichen Zeitspanne eine kurze Konferenz über die Beförderung radioaktiver Substanzen auf dem Seewege stattfinden sollte und dass im Jahre 1972 eine Internationale Konferenz zwecks Revision der internationalen Vorschriften für die Verhütung von Schiffszusammenstössen einberufen werden sollte.

Weltraum-Konferenz des Internationalen Fernmeldeverbandes
tagt in Genf

In Genf findet zur Zeit eine internationale Konferenz über Weltraum-Funkverbindungen statt. Diese vom Internationalen Fernmeldeverband einberufene Tagung wird voraussichtlich in der zweiten Julihälfte enden. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Fragen: Revision der administrativen und technischen Bestimmungen der internationalen Funkvorschriften, einschliesslich die Festlegung neuer Bestimmungen über die Anwendung von Weltraum-Funkmethoden; Revision der Bestimmung betreffend die Zuteilung von Funkfrequenzen unter Berücksichtigung der Anwendung von Weltraum-Funkmethoden und Revision der Bestimmungen über die gemeinsame Benutzung von Funkfrequenzen.

Am ersten Tage der Konferenz wurde der ITF Beobachterstatus zugesprochen, und der Vertreter der ITF, Kollege K.A. Murphy (Generalsekretär der Britischen Gewerkschaft der Funk- und Elektronikoffiziere), erklärte, dass das Satelliten-Funkverbindungssystem ein zusätzlicher Sicherheitsfaktor sein könne, obwohl dieses neue System noch viele Jahre lang in der Praxis getestet werden müsse, um zu ermitteln, ob es zuverlässig genug sei, um je an die Stelle des traditionellen Funksystems treten zu können. Als Ergänzung zum traditionellen Funksystem jedoch sei das Satellitensystem zu begrüssen.